

Evaluation der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Gesamtbericht über die Veranstaltungen

I. Fakten

Insgesamt sollten 98 Veranstaltungen von den Studierenden evaluiert werden. Von diesen 98 Veranstaltungen sind jedoch **nur 37 in den folgenden Ausführungen berücksichtigt**, da die restlichen Veranstaltungen gar nicht oder von weniger als fünf Studierenden bewertet wurden¹. Das System stellt zudem keine pdf-Reporte mehr für Veranstaltungen, die von weniger als 5 Personen evaluiert worden sind, aus.

Die durchschnittliche Rücklaufquote aller 37 Veranstaltungen lag bei ca. 15,162 % (im vorangegangenen Sommersemester 2017: ca. 14,404 %). Daher sind, wie auch in den vorangegangenen Evaluationen, die Abstimmungen aufgrund dieser geringen Beteiligung nur bedingt repräsentativ.

II. Auswertung

Bei der Auswertung werden die Mittelwerte berücksichtigt. Näheres entnehmen Sie bitte dem pdf-Dokument.

- Schulnote
 - **29,2 %** sehr gut, **35 %** gut und **17,6 %** befriedigend.
- Schwierigkeitsgrad
 - Angemessen (**2,8**).
- Vortragsstil
 - Inhaltsvermittlung: gut (**2,1**).
 - Struktur: gut (**2,2**).
 - Vortragsstil: gut (**2,2**).
 - Einsatz von Medien: gut (**2,4**).
- Möglichkeit zur mündlichen Beteiligung:
 - Gut (**1,9**).
- Betreuung außerhalb der Veranstaltung
 - Gut (**2,2**).

¹ Gemäß der Festlegung der Juristischen Fakultät zu § 6 VI der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der HHU müssen zum Schutz der Anonymität mindestens 5 Studierende an der Evaluation einer Veranstaltung teilgenommen haben.

- Arbeitsatmosphäre
 - Gut **(2,1)**.
- Persönliches Interesse
 - Hoch **(2,2)**.
- Vor- bzw. Nachbereitungszeit
 - Die Studierenden wendeten zu **35,8 %** im Schnitt bis 2 Stunden zur Vor- bzw. Nachbereitung der Veranstaltung auf.
 - Zwischen 2 und 4 Stunden wurden von **31,4 %** der Studierenden aufgewendet.
 - **21,2 %** wendeten 4-6 Stunden für die Vor- und Nachbereitung auf.
 - 6-8 Stunden wendeten **7,1 %** der Studierenden auf und **4,6 %** mehr als 8 Stunden.

IV. Anmerkungen

Die Studierenden zeigen sich im Schnitt sehr zufrieden mit den Lehrveranstaltungen der Juristischen Fakultät.

Kritik äußern sie jedoch – wie auch in den letzten Jahren - vermehrt an einem in ihren Augen zu geringen Einsatz von Medien während der Veranstaltungen. Sie wünschen sich zudem die Bereitstellung von Übersichten und sonstigen Unterlagen zur Nachbereitung der Veranstaltungen im Studierendenportal.

Auch die Verknüpfung von Vorlesungsstoff und Anwendung sei etwas zu knapp. Zu diesem Zweck werden jedoch - parallel zu den Vorlesungen - Arbeitsgemeinschaften angeboten, in denen die Fallbearbeitung trainiert wird.

Die Möglichkeit zur freien Anmerkung der Studierenden wird zunehmend öfter genutzt. Jedoch bleiben diese wie schon im Wintersemester 2015/2016, von wenigen Ausnahmen hinsichtlich einiger Veranstaltungen in den unteren Semestern abgesehen, sehr knapp. Spezifische Vorschläge zur Verbesserung werden äußerst selten formuliert. Dies mag darauf zurückzuführen sein, dass den Evaluationsberichten nur begrenzte Änderungsmöglichkeiten hinsichtlich der so empfundenen Missstände zugetraut werden, kann jedoch auch dem zusätzlichen Zeitaufwand geschuldet sein.

Insgesamt bleibt es dabei, dass – ähnlich wie auch schon bei den vorangegangenen Evaluationen –, die Beteiligung in den unteren Semestern durchschnittlich höher ist als in den höheren Semestern. Dies könnte daher kommen, dass viele Studierende der niedrigeren Semester die Lehrveranstaltungen noch regelmäßiger besuchen. Es kann aber auch auf ein zunehmendes Desinteresse an der Evaluation hindeuten.